Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/15/2328-01	Termin 19.11.2012	Rat der Stadt
Beschlussvorlage			öffentlich

Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss-kontrolle*
24.10.2012	Schulausschuss	V		
06.11.2012	Bezirksvertretung Osterfeld	A		
07.11.2012	Bezirksvertretung Alt-Oberhausen	A		
14.11.2012	Schulausschuss	V		
19.11.2012	Rat der Stadt	B		

Beratungsgegenstand

Schulorganisatorische Maßnahmen an der Albert-Schweitzer-Schule, der Hauptschule Alstaden und der Hauptschule St. Michael

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt beschließt die jahrgangsweise Auflösung der Gemeinschaftshauptschule Albert-Schweitzer-Schule, der Gemeinschaftshauptschule Alstaden und der städtischen katholischen Bekenntnishauptschule St. Michael gemäß § 81 Abs. 2 Schulgesetz NRW (SchulG) zum 01.08.2013.

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine [X]

ja [ ]

b) Sonstige

Bereichsleiter Bereich 1-4	Dezernent Dezernat 3	Kämmerer	Oberbürgermeister
Gohlke 10.10.2012	Frind o. V. i. A. 12.10.2012	Datum	Wehling o. V. i. A. 16.10.2012

* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beschlusskontrolle:	Beteiligung:
Anhörung (A) Kenntnisnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Ja oder nein	Personalrat [ ] Gleichstellungsstelle [ ]

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/15/2328-01	Termin 19.11.2012	Rat der Stadt

Begründung

§ 81 Abs. 1 SchulG bestimmt, dass Gemeinden und Kreise durch schulorganisatorische Maßnahmen angemessene Klassen- und Schulgrößen gewährleisten müssen. Nach § 82 Abs. 3 SchulG müssen Hauptschulen mindestens zwei Parallelklassen pro Jahrgang aufweisen, können aber unter den dort aufgeführten Tatbeständen einzügig fortgeführt werden.

Bei dem im März 2012 durchgeführten Anmeldeverfahren an den Oberhausener Sek. I-Schulen ist inklusive der bis Anfang Mai 2012 erfolgten Nachmeldungen die folgende Anmeldesituation an den drei genannten Hauptschulen entstanden:

Albert-Schweitzer-Schule	18 Kinder
Hauptschule Alstaden	19 Kinder
Hauptschule St. Michael	23 Kinder

Somit stand erst Anfang Mai 2012 fest, dass alle drei Schulen eine Eingangsklasse für das Schuljahr 2012/2013 bilden können. Erst hier nach konnten weitere 5 Kinder in Form einer „integrativen Lerngruppe (ILG)“ an der Albert-Schweitzer-Schule aufgenommen und eine Internationale Vorbereitungsklasse (IVK) mit 15 Kindern für das 5. Schuljahr an der Hauptschule Alstaden eingerichtet werden. Diese Kinder zählen jedoch nicht zu den Grundlagen für die Klassenbildungen gemäß der oben geschilderten Normen, da eine Angliederung grundsätzlich auch an anderen Schulen möglich ist.

Die Entwicklung der Eingangsklassen an den Oberhausener Hauptschulen seit dem Schuljahr 2005/2006 stellt sich wie folgt dar, wobei zu berücksichtigen ist, dass die mittlerweile aufgelösten Hauptschulen Alsfeld und Bermensfeld seit dem Schuljahr 2007/2008 sowie die ebenfalls bereits aufgelöste Hauptschule Lirich seit dem Schuljahr 2008/2009 keine Eingangsklassen mehr gebildet haben:

Schuljahr	4. Klassen Grund-schulen	Schuljahr	5. Klasse				
			Haupt-schulen	Alstaden	St. Michael	Albert-Schweitzer	Eisenheim
2005/2006	2.204	2006/2007	283	44	54	44	38
2006/2007	2.153	2007/2008	291	44	71	68	61
2007/2008	1.994	2008/2009	181	48	57	43	33
2008/2009	2.033	2009/2010	175	57	51	33	34
2009/2010	1.916	2010/2011	184	40	73	39	32
2010/2011	1.896	2011/2012	142	36	42	46	31
2011/2012	1.754	2012/2013	80	34	23	23	0

Der massive Rückgang in den Hauptschulanmeldungen liegt vor allem im demografischen Wandel sowie im Wahlverhalten der Eltern begründet, die ihre Kinder vermehrt an Schulen anmelden, an denen diese einen höherwertigen Schulabschluss erreichen können. Es ist daher davon auszugehen, dass die Anmeldungen an Hauptschulen für das Schuljahr 2013/2014 weiterhin rückläufig sein werden.

Aufgrund der geschilderten Anmeldesituation fand unter Beteiligung des Schulträgers sowie der Unteren Schulaufsicht ein Beratungsgespräch mit den Schulleitungen der betroffenen Hauptschulen statt. Gemeinschaftlich wurde die Überzeugung geäußert, dass es im Anmeldeverfahren für das Schuljahr 2013/2014 – ohne Berücksichtigung der nicht mitzählenden ILG- und IVK-Kinder – maximal zwei Eingangsklassen für alle Oberhausener Hauptschulen geben wird. Dies reicht nur für eine einzige Hauptschule ohne Ausnahmegenehmigung aus.

Dieser Wert wird in den Folgejahren noch weiter sinken, so dass mittelfristig im besten Fall eine einzügige Hauptschule im Stadtgebiet verbleiben würde. Allerdings ist zu erwarten, dass selbst dort aufgrund der entstehenden längeren Schulwege mittelfristig nicht genügend Kinder angemeldet werden, um die notwendige Mindestklassengröße zu erreichen, zumal über das gesamte Stadtgebiet verteilt Gesamtschulen zur Verfügung stehen, an denen ebenfalls die Möglichkeit zum Erwerb eines Hauptschulabschlusses besteht. Die Einzügigkeit der letzten Oberhausener Hauptschule würde darüber hinaus für große organisatorische Probleme beim Betrieb dieser Schule (Lehrerstellenbesetzung, Vertretungsregelungen, Aufsicht, etc.) sowie in der späteren Abwicklung einer zu erwartenden endgültigen Auflösung dieser Schule sorgen. Daher wurde gemeinschaftlich der Vorschlag befürwortet, alle drei verbliebenen Oberhausener Hauptschulen zeitgleich auslaufen zu lassen.

Über die o. g. Gespräche hinaus haben weitere Gesprächsrunden mit dem Schulträger und den Leitungen der Gesamtschulen und der Realschulen stattgefunden, in denen die Situation der Oberhausener Hauptschulen erörtert wurde. Auch bei diesen Gesprächen fand der o. g. Vorschlag eindeutige Zustimmung. Darüber hinaus wurde die Frage diskutiert, an welchen Schulen die Kinder einen Platz finden können, die ansonsten an einer Hauptschule angemeldet würden. Hierzu erklärten die Schulleitungen gemeinschaftlich, dass die Plätze an den Real- und Gesamtschulen zur Aufnahme dieser Kinder ausreichend sind.

Im weiteren Verlauf des Verfahrens wurden die Schulkonferenzen der betroffenen Hauptschulen gemäß § 76 Absatz 1 Nr.1 in Verbindung mit § 65 SchulG beteiligt. Die entsprechenden Beschlüsse der drei Schulkonferenzen liegen dieser Vorlage als Anlage bei.

Im weiteren Fortgang des Verfahrens muss an allen auslaufenden Hauptschulen die ordnungsgemäße Durchführung und die Qualität des Unterrichts sichergestellt werden. Dies wird dazu führen, dass diese Schulen, inklusive der seit diesem Schuljahr in der Auflösung befindlichen Hauptschule Eisenheim, spätestens zum Schuljahr 2015/2016 auf zwei Standorte und anschließend auf einen Standort zusammengeführt werden müssen. Dieses Verfahren wird in enger Abstimmung mit den Schulleitungen und der Unteren Schulaufsicht erfolgen und möglichst den Elternwillen berücksichtigen.

Gemäß § 81 Abs. 3 Satz 1 SchulG bedarf der Beschluss des Schulträgers der Genehmigung durch die Obere Schulaufsichtsbehörde. Nach Beschlussfassung durch den Rat der Stadt wird die Schulverwaltung das Genehmigungsverfahren einleiten.

Anlagen

1. Schulkonferenzbeschluss der Hauptschule St. Michael
2. Schulkonferenzbeschluss der Albert-Schweitzer-Schule
3. Schulkonferenzbeschluss der Hauptschule Alstaden

wo Lernen beflügelt

St. Michael

Katholische Hauptschule
Oberhausen

Kath. HS St. Michael / Knappenstr. 123 / 46047 Oberhausen

Bereich 1-4/Schule
- Herrn Hinz -
Bahnhofstr. 66

46145 Oberhausen

Stadt Oberhausen
Bereich 1-4 -Schule-
Eingang
08. OKT. 2012
00 10 20 30

Knappenstraße 123
46047 Oberhausen
Tel.: 0208 / 864415
Fax.: 02 08 / 86 07 92
st-michael@oberhausen.de
www.hs-stmichael.de

Oberhausen, 05.10.2012

Zu Beginn der Sitzung bat Herr Höltgen die Beschlussfassung zur Auflösung der Kath. Hauptschule St. Michael aus dem TOP 7 (Verschiedenes) herauszunehmen und separat als Tagesordnungspunkt zu behandeln.
Die Tagesordnung wurde daraufhin um einen TOP ergänzt (Beschlussfassung zur Auflösung der KHS St. Michael).

Beschluss der Schulkonferenz vom 25.09.2012:

Die Schulkonferenz der Kath. Hauptschule beschließt, einen Aufnahmestop zum Schuljahr 2013/14 abzulehnen, um weiterhin Schüler in den 5. Jahrgang aufnehmen zu können.

Weiterhin wird eine Auflösung der o.g. Schule einstimmig abgelehnt.

Heiting
Protokollant

ALBERT - SCHWEITZER - SCHULE

Städt. Gemeinschaftshauptschule
Elpenbachstr.112
46119 Oberhausen



Tel.: 0208-3770960
Fax: 0208-3770967
E-Mail: albert-schweitzer-hauptschule@oberhausen.de

Stadt Oberhausen
Bereich 1-4 -Schule-
Eingang
25. SEP. 2012
00 10 20 30

20.9.2012

Auflösung der Hauptschulen

Votum der Albert-Schweitzer-Schule

- **Wir bedauern, dass die Albert-Schweitzer-Schule trotz ihrer langjährigen erfolgreichen Integrationsarbeit geschlossen werden soll.**
- **Angesichts der Sachzwänge müssen wir die Notwendigkeit der Schließung jedoch hinnehmen.**
- **Wir erwarten, dass**
  - **Ein geordneter Schulbetrieb bis zum letzten Tag uneingeschränkt gewährleistet bleibt**
  - **Die verbleibenden Klassen nach der endgültigen Schließung optimale Bedingungen zur Erreichung der angestrebten Schulabschlüsse bekommen**
  - **Alle Oberhausener Hauptschulen zeitgleich auslaufen**

Heike Weber

heike weber
-schulleiterin-

Hauptschule Alstaden
Gemeinschaftshauptschule
Bebelstr. 182
46049 Oberhausen

Tel.: 0208 / 377 10 80
Fax: 0208 / 377 10 87
hauptschule-alstaden@oberhausen.de
www.hsa-ob.de

Stadt Oberhausen
Bereich 1-4 -Schule-
Eingang
26. SEP. 2012
00 10 20 30

Schließung der Hauptschule Alstaden

Stellungnahme der Schulkonferenz

Die Schulkonferenz der Hauptschule Alstaden spricht sich ganz entschieden gegen die geplante Schließung aus.

Die Schließung der Hauptschule Alstaden ist nicht durchdacht. Selbst wenn die Schule in Klasse 5 nicht zweizügig weitergeführt werden kann – in diesem Jahr hätte eine einzelne Hauptschule in Oberhausen wegen der Anmeldezahlen sogar dreizügig in Klasse 5 geführt werden können – so wird die Schule spätestens ab Jahrgang 7 durch Abschulungen mindestens zweizügig bleiben. Im Schuljahr 2011/12 wurden immerhin rund 30 Schülerinnen und Schüler der Realschulen in Oberhausen an die Hauptschulen überwiesen. Sie teilten sich noch auf vier Schulen auf. Selbst rückläufige Zahlen in diesem Bereich würden einer Hauptschule im Süden Oberhausens eine Daseinsberechtigung bieten.

Die Hauptschule Alstaden hat sich immer schon durch besondere pädagogische Maßnahmen und das damit verbundene Engagement aller an Bildung Beteiligten ausgezeichnet (s.a. hsa-ob.de):

1. Der Beratungslehrer der Hauptschule Alstaden war und ist Moderator für den Bereich der Übergangsberatung auch für die anderen Schulen in Oberhausen. Die Hauptschule Alstaden war und ist hier federführend.

2. Als bisher einzige Schule in Oberhausen ist die Hauptschule Alstaden am Ausbildungsportal beteiligt (www.ausbildungsportal-oberhausen.de). Sowohl den Firmen in Oberhausen als auch den Schülerinnen und Schülern würde ein niederschwelliges Bewerbungsportal genommen, in dem die Firmen unbürokratisch suchen können und in dem Schülerinnen und Schüler sich im schulischen Rahmen darstellen können, ohne andere Institutionen zu belasten.

3. Der Beratungslehrer der Hauptschule Alstaden ist gleichzeitig Regionalkoordinator für das Projekt „Startklar" für alle teilnehmenden Schulen Oberhausens. Würde die Hauptschule Alstaden geschlossen, müsste sich dieser Kollege versetzen lassen und die Stelle wäre vakant. Es gibt niemanden in Oberhausen, der in diese Materie eingearbeitet ist.

4. Das Projekt „Praxis Lerntag" in Koopoeration mit der Stadtsparkasse Oberhausen ginge den Schülerinnen und Schülern bei einer Schulschließung ebenso verloren wie die damit verbundene deutlich verbesserte Möglichkeit des Übergangs in eine Ausbildung, da an anderen Schulformen solche Projekte nicht vorgesehen sind.

5. Die Hauptschule Alstaden nimmt als eine von nur drei Hauptschulen in ganz NRW an dem Bundesprojekt "Kulturagenten für kreative Schulen" teil, das von der Stiftung Mercator und der Kulturstiftung des Bundes mit insgesamt 20 Mio. Euro gesponsert wird, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ministerien und in Kooperation mit der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. und der deutschen Kinder- und Jugendstiftung.
Gerade Schülerinnen und Schülern aus nicht bildungsnahen Familien wird hier eine Möglichkeit gegeben, Zugänge zu Kultur im weitesten Sinne kennenzulernen und an Kultur teilzunehmen. Die Teilnahme ist nicht auf eine andere Schule übertragbar und dies Projekt ginge den Kindern in Oberhausen unwiederbringlich verloren.

6. Die Hauptschule Alstaden ist die einzige Schule, an der aus den Bestrebungen der Öffnung von Schule in den 80er Jahren die Tradition der Kunstausstellung im Stadtteil hervorgegangen ist. Sowohl Schülerinnen und Schüler der Schule als auch Künstler aus dem Bereich der Elternschaft und der Umgebung der Schule im Süden Oberhausens haben hier die einzigartige Gelegenheit, ihre Werke einer großen Öffentlichkeit vorzustellen, ohne finanziellle Belastungen oder Risiken auf sich nehmen zu müssen.

7. Seit vielen Jahren führt die Hauptschule Alstaden in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern jährlich diverse Projekte für alle Jahrgänge durch, die auch im Schulprogramm der Schule fest verankert sind. Dies sind im Besonderen:
- in 5/6 im Bereich Biologie und Sport zum Thema. „Gesunder Körper" das Projekt „Ernährung und Bewegung" mit verschieden Sportvereinen in Oberhausen sowie Ernährungs - Fachberatern verschiedener Institutionen,
- in 7/8 im Bereich Biologie und Gesellschaftslehre zum Thema „Prävention" Projekte zu den Themen „Drogenmissbrauch" und „Sexualhygiene und – beratung" .
- Für ältere Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 9/10 werden im Bereich Arbeitslehre Wirtschaft wichtige Themen für die Lebensplanung behandelt, wie beispielsweise der Umgang mit Banken und Versicherungen, Abschluss von Verträgen sowie weitere wichtige Themen die Zukunft der Jugendlichen betreffend.
- Auch führen wir für alle Jahrgänge jährlich Erste- Hilfe- Kurse gemeinsam mit dem Arbeiter- Samariter- Bund durch.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass durch die Schließung der Hauptschule Alstaden in der Schullandschaft in Oberhausen eine große pädagogische Lücke enstehen würde, die entweder nicht so schnell oder aber gar nicht geschlossen werden kann.

Vor allem aber werden den Kinden Chancen und Gelegenheiten genommen, sich kulturell oder in Bezug auf den Übergang in eine Ausbildung gezielt weiterzubilden, weil vieles nicht durch andere Schulformen ersetzt werden kann, da deren Lehrplan dafür keine Gelegenheit vorsieht.

Im Auftrag der Schulkonferenz

N. Mölders

Norbert Mölders, Schulleiter